

# Ballons gegen Kinderlähmung

Rotary-Club Horb/Oberer Neckar unterstützt Impfaktionen in Risiko-Gebieten

Anlässlich des heutigen Welt-Polio-Tages veranstalten die Clubs der humanitären Organisation „Rotary International“ bundesweit Aktionen für eine Welt ohne Kinderlähmung. Mit einem Luftballonwettbewerb machten die Horber Rotarier auf die von vielen unterschätzte Krankheit aufmerksam.

MARIE GROSS

Horb. Seit über 100 Jahren bestehen die Rotarier, ein Netzwerk von Führungskräften, das sich ehrenamtlich für humanitäre Projekte einsetzt. „Service above self“ („selbstlos dienen“) ist das Motto der „ältesten Serviceclub-Organisation der Welt“, und so unterstützt „Rotary International“ Projekte in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, Hungerbekämpfung, Trinkwasserversorgung und Alphabetisierung.

Auch die Horber Rotarier, allen voran ihr Präsident Wolfgang Kronenbitter, setzen sich mit Spenden und Aktionen für humanitäre Vorhaben ein. Und so bot sich am Mittwoch ein ungewöhnliches Bild in den Geschäftsräumen der AHG: Unter anderem tummelten sich dort 14 Kinder und warteten zusammen mit ihren Eltern auf eine besondere Preisverleihung, denn: Bei der Horber Neckarwoche hatten sie zusammen mit über 350 anderen Teilnehmern fleißig Luftballons mit der Aufschrift „End Polio now“ („Eine Welt ohne Polio“) in die Luft steigen lassen. Nun konnten sie sich darüber freuen, dass ihre Ballons es am weitesten geschafft hatten. „Du kannst ja mit deinem Vater berechnen, was du damit anfängst“, riet Kronenbitter Cendric Schwenk aus Schopfloch, als er diesem 50 Euro in Bar in die Hand drückte. Etwas älter war die zweite Gewinnerin: Monika Pfau aus Fluorn-Winzeln, die den ge-



Eine Aufklärungskampagne gegen Kinderlähmung verband der Rotary-Club Horb/Oberer Neckar während der Horber Neckarwoche vor vier Wochen mit einem Luftballonwettbewerb. Am Mittwoch konnte Rotary-Präsident Wolfgang Kronenbitter (links) in der Horber AHG die Preisverleihung vornehmen. Privatbild

wonnenen Flug mit einem Leichtflugzeug ihrem 21-jährigen Sohn schenkte. Bei den anderen Preisen wurde klar, dass einer der Sponsoren die jungen Gewinner gerne als zukünftige Rennfahrer sehen würde: So ergatterten Vera Klink aus Talheim, Christiane Schwarz aus Glatt, Luisa Bok aus Horb, Jenny Schlotterbeck aus Vöhringen und Ronny Pfau aus Sulz jeweils ein BMW-Bobby-Car. „Ich wusste auch nicht, dass es Computerspiele für so junge Kinder gibt“, sagte Kronenbitter, als er zu guter letzt Kim Krause aus Mühlen, Vanessa Still

aus Starzach, Louis und Vivien Beuter aus Hirrlingen, Albert Späth aus Sulz, Torben Beck aus Waldachtal und Kathleen Gühring aus Horb Geschicklichkeitsspiele für den Rechner überreichte.

„Dieser Wettbewerb hat den Ursprung in einem Aktionstag für den Kampf gegen Kinderlähmung“, erzählte der Rotarier anschließend, und spielte damit auf den heutigen Welt-Polio-Tag an. Seit 1984 hat die Ausrottung von Polio, auch Kinderlähmung genannt, für „Rotary International“ höchste Priorität: „Eine Welt ohne Kinderläh-

mung ist ein wichtiges Ziel“, sagte Kronenbitter. Allein die Horber Rotarier hätten in diesem Jahr um die 3000 Euro für den Kampf gegen die Infektionskrankheit gespendet, und somit 6000 Ampullen Impfstoff für flächendeckende Impfaktionen zur Verfügung gestellt.

Zwar ist Polio weltweit bis auf wenige Gebiete in Indien, Pakistan, Afghanistan und Nigeria besiegt, dennoch warren die Rotarier davor, sich allzu sicher zu fühlen. „So lange die Gefährdung besteht, besteht auch für uns noch die Gefahr“, sagte Kronenbitter.

## Der Horber Gospeltrain war auf großer Fahrt

Horb. Lichtenstein war die Station des Horber Gospelchores am letzten Wochenende. In einer gut gefüllten Kirche sang der Chor mal leidenschaftlich, mal fröhlich. Chorleiter Winfried Bentele war besonders gut aufgelegt. Vielleicht lag es daran, dass sein Keyboard

nach Monaten endlich wieder fehlerlos funktionierte. Auf jeden Fall wurde neues und altes Repertoire mit Präzision und herausragendem Engagement musiziert. Und welche Freude war es für die Chormitglieder, dass die Besucher sehr schnell mitklatschten und mitsan-

gen. Selbst kompliziertere Rhythmen wurden zusammen mit dem Chor fast tadellos wiedergegeben. Der Chor bereitet sich ab November auf sein 25-jähriges Jubiläum im Frühjahr 2011 vor. Daher sind solche Konzerte eine Motivation für die Chormitglieder. Dazu kom-

men die vielen musikalisch umrahmten Gottesdienste wie vor Tagen auch in der Seelsorgeeinheit Herrenberg. Am 1. November beginnt der Chor die Proben für das Jubiläumskonzert. Neue Sängerinnen und Sänger sind um 18.30 Uhr im Marmorwerk in Horb willkommen.



## Porsche und Politik sorgten für einen vergnüglichen Ausflug

Der Nordstetter „Sängerkranz“ besuchte die Landeshauptstadt – und dort die Villa Reitzenstein

Nordstetten. Anders als ursprünglich geplant gestaltete sich wegen des Regenwetters der Jahresausflug des „Sängerkranz“ Nordstetten nach Stuttgart. Statt einer Fahrt mit dem so genannten Erbschleicher-Bahnle, der nostalgischen Seilbahn zum Waldfriedhof, und Spaziergängen auf aussichtsreichen Halbhöhenwegen mit anschließender Hafenschiffsfahrt fuhr der Bus der Sängerfamilie ins neue Porsche-Museum. Dort genossen die Besucher die Atmosphäre im futuristischen Museumsgebäude. Viele der weltberühmten Wagen weckten vor-

nehmlich bei den Männern Erinnerungen an sensationelle Siege bei zahlreichen Automobilrennen. Einige der Sängerdamen zogen der Kaffeeduft bald in die Cafeteria und sie überließen die PS-, chrom und lackgeschwängerte Hightech-Autowelt den Männern. Bei der anschließenden Busfahrt von Zuffenhausen nach Untertürkheim führte der Stuttgarterkenner Hans-Jürgen Schmidt die Ausflügler an vielen meist unbekannteren Sehenswürdigkeiten vorbei. So wie es zum Beispiel auf einige beim Müllkraftwerk Mühlhausen stehende riesige, abgeholte Travertinsäulen

hin, die Hitlers Superarchitekt Speer bestellt hatte. In Untertürkheim erwartete die Sängerschar ein von Familie Otto Pfeifer vorbereiteter Imbiss. Mit einigen Liedern bedankten sich die Sänger bei den freundlichen Gastgebern. Frisch gestärkt fuhr die Gruppe zur Villa Reitzenstein. Dorthin lud Ministerpräsident Günther Oettinger erstmals seit Gründung des Landes die Bürger ein zum „Tag der offenen Tür“. Nach dem Sicherheits-Check wandelten die Nordstetter durch die verschiedenen vom Staatsministerium genutzten, stilvoll gestalteten Räume der Villa, die Baronen

Helene von Reitzenstein 1913 zusammen mit einem zweieinhalb Hektar großen Park erstellen ließ. Für die Besucher unerwartet suchten im Kabinettzimmer einige Regierungsmitglieder den Dialog mit den Anwesenden. Innenminister Herbert Rech gab recht persönliche Einblicke in seine Arbeit. Den Abschluss des außergewöhnlichen Tages erlebten die Ausflügler in einem Besenlokal inmitten der Untertürkheimer Weinberge. Vize-Direktor Hanns Knipping stimmte Wein- und Trinklieder an – und so bleibt der Regentag allen in sonniger Erinnerung. Privatbild

**LIFESTYLE**

**breuningerLAND**  
SINDELINGEN

110 GESCHÄFTE • 3000 KOSTENFREIE PARKPLÄTZE  
MO • DI • MI • FR • SA BIS 20 UHR GEÖFFNET

**DONNERSTAG BIS 22 UHR**